

Das Calwer Wochenblatt
Man erscheint am
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abon-
nementspreis halb-
jährlich 1 M. 80 J.
durch die Post bezu-
gen im Bezirk 2 M.
30 J., sonst in
ganz Württemberg
2 M. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redak-
tion, auswärts bei
den Postämtern oder
bei den nächstgelegenen
Postämtern.
Die Einrückungs-
gebühren betragen 2 J.
für die vierseitige
Seite oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 36.

Samstag, den 26. März 1881.

56. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen, mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Eile zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Hier und allerorts im Deutschen Reich wurde gestern das Geburtsfest des Kaisers, der in voller Rüstigkeit sein 85. Lebensjahr angetreten hat, in besonders herzlicher Weise gefeiert. Hier waren die Häuser bis hinaus in die fernsten Stadtgegenden besetzt. Als um 12 1/2 Uhr die Wachen aufjagten und der Kaiser am Fenster erschien, ertönten kühnliche Hochrufe, die nicht enden wollten, als der Kaiser freundlich grüßte sich nach allen Seiten verneigte.

Berlin, 22. März. Die baar zu zahlenden Matrikularbeiträge für 1881/82 betragen nach der definitiven (jetzt als Anlage zum Etat erschienen) Berechnung für die einzelnen Staaten folgende Summen: Preußen 51,216,964 M., Bayern 20,447,941 M., Sachsen 5,803,972 M., Württemberg 7,404,196 M., Baden 5,285,893 M., Nordhessen 582,592 M., Südhessen 1,282,933 M., etc. In Summa: 81,670,950 M., d. h. mehr als im vorigen Etat 24,455,428 M., von welchem Plus auf Preußen 15,408,732 M. kommen. Die Gesamtausgaben des Reichs für 1881/82 sind veranschlagt zu 596,811,409 M., wovon an durchlaufenden Ausgaben abgehen 34,874,589 M.

Berlin, 22. März. Dem Vernehmen nach wird für den Fall, daß Hamburg den Zollanschluß ablehnt, der Ausbau des Nordostseekanals und die Anlegung großer Seehäfen an der Mündung desselben, namentlich in Glückstadt, in Aussicht gestellt. In gleichem Falle würde Bremen gegenüber in Elsfleth ein großer Seehafen errichtet werden.

Berlin, 22. März. Die Budgetkommission des Reichstags hat mit 15 gegen 9 Stimmen den Antrag von Benda-Ridert angenommen, welcher verlangt, daß in den Etat eingefügt werde: „Die Ausgaben für die Einverleibung Altona's in das Zollgebiet unterliegen, soweit sie nicht von den Einzelstaaten zu beden sind, der Bewilligung des Reichstags.“ Schatzsekretär Scholz war der Ansicht, daß die Genehmigung des Reichstags für die qu. Kosten nicht als erforderlich anzusehen ist.

Das dem Reichstage zugegangene Gesetz über die Wehrsteuer, welches am 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll, wird nach den Motiven aus der festen Steuer von 4 M. einen Jahresertrag von 9,600,000 M. ergeben. Das Gesamtresultat der Steuer (feste Steuer von 4 M. und Zuschlagsteuer von 3 Proz. des steuerpflichtigen Jahreseinkommens) wird auf 19,680,000 M. veranschlagt. — Der Präsident des Reichstages be-

absichtigt, vom 2. April bis nach Ostern keine Plenarsitzung des Reichstags abzuhalten. Vom 5. April ab sollen dann die Kommissionen 8 bis 10 Tage berathen, um das nöthige Material nach den Osterferien bereit zu haben.

Frankreich.

Paris, 20. März. Man beschäftigt sich in diesem Augenblicke im Kriegsministerium mit der Einleitung einer militärischen Sendung, bestehend aus mehreren Offizieren von der Artillerie, der Kavallerie und dem Geniecorps, welche beauftragt werden, sich in die Hauptstädte Europas zu begeben, um die dortigen militärischen Einrichtungen zu studiren. Diese Offiziere werden vor Allem die militärischen Schulen Rußlands, Oesterreichs und Deutschlands besuchen.

Paris, 22. März. Die Mehrheit der Minister sprach sich für die Neutralität des Kabinetts in der Listenwahlfrage aus. Der bezügliche Beschluß wurde dem Präf. Grévy heute Vormittag im Ministerrathe mitgetheilt. In der Kommission wird der Ministerpräsident Ferry morgen eine entsprechende Erklärung abgeben.

Paris, 24. März. In der Kommission für den Antrag Barbour, betreffend das Listenkrutinium, erklärte Jules Ferry: „In Erwägung, daß eine Spaltung in der republikanischen Majorität bezüglich der vorliegenden Frage existirt; in der Absicht, die Differenzen nicht zu vermehren in einem Augenblicke, wo sich die Beruhigung vollzieht und wo auswärtige Fragen ihrer Lösung entgegengehen; in einem Augenblicke, wo die vollständige Einigkeit der Republikaner erforderlich ist für die bevorstehenden Wahlen, um die vorrückt fortschreitende Republik zu befestigen, hat die Regierung beschlossen, sich neutral zu verhalten. Die Regierung bringt dieses Opfer der Nothwendigkeit: die Einigkeit in der republikanischen Partei zu erhalten; sie fordert zugleich alle Republikaner zur Einigkeit auf.“ — Die Kommission beschloß, die Arrondissementswahlen beizubehalten, und erwählte Boyssat zum Berichterstatter.

England.

London, 22. März. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Mountprospect vom 21. d., daß in Folge heftigen Widerstandes der Boeren gegen einige Bestimmungen der englischen Friedensbedingungen der Waffenstillstand um 48 Stunden verlängert worden sei, um dem englischen General Zeit zu geben, weitere Instruktionen bei der englischen Regierung einzuziehen.

London, 22. März. (Unterhaus.) Gladstone erklärt: Die Boeren haben die angebotenen Bedingungen im wesentlichen angenommen. (Lebhafter Beifall.)

London, 24. März. Reuters Bureau meldet aus Mountprospect: Gestern nahmen die Boeren die englischen Friedensbedingungen definitiv an. Sie ziehen sich aus der Position bei Laingonek zurück.

London, 24. März. Der Transportdampfer „Holland“, welcher heute mit Truppen und Kriegsmaterial nach Durban in Natal abgehen sollte, erhielt mit Rücksicht auf den bevorstehenden Friedensschluß in Transvaal Befehl, die Truppen und die Ladung wieder auszulassen.

Rußland.

St. Petersburg, 22. März. Das auswärts verbreitete Gerüch-

Feuilleton.

Der Diamantring.

Novelle von August Schrader.

V.

Auf dem Ball.

(Fortsetzung.)

„Kennen Sie mir die Namen der beiden Damen, neben denen Ihre Frau Gemahlin zu sitzen wünscht, und ich werde sofort die Einrichtung danach treffen.“

„Wenn ich die Namen wüßte, mein lieber Freund!“ rief Franz, indem er seine Verlegenheit unter einem Lächeln verbarg. „Ich hoffe, sie von Ihnen zu erfahren.“

„Wo befinden sich die Damen?“

„Folgen Sie mir, ich werde sie Ihnen zeigen!“

Die beiden Männer, anscheinend in einem gleichgültigen Gespräche, traten Arm in Arm in die Thür des Seitenkabinetts. Die Gesellschaft unterhielt sich, so daß sie die Angewandten nicht bemerkte.

„Sehen Sie neben meiner Frau die junge Dame im blauen Kleide?“

„Ich sehe sie!“

„Nun diese und ihre Nachbarin meine ich!“

Der Schiffsrheder war ein jovialer Mann; er sah seinen Freund lächelnd an, dann flüsterete er ihm ins Ohr:

„Miß Belling scheint selbst den Männern, die schöne Frauen haben,

den Kopf zu verdrehen! Ihre Gattin, mein Vetter, macht eine gefährliche Bekanntschaft!“

„Ich habe Gründe, etwas Näheres über diese Dame zu erfahren. Ehe ich meiner Frau gestatte, sich ihr anzuschließen, möchte ich wissen, wer sie ist.“

„Miß Belling ist eine Amerikanerin von guter Familie.“ antwortete der Rheder, indem er mit dem Banquier aus der Thür zurücktrat, um die Aufmerksamkeit der Gesellschaft nicht zu erregen. Die alte Dame ist Madame Lay, eine Freundin meiner Frau, von der auch die Einladung zum Ball ergangen ist.“

„Und in welcher Beziehung steht Miß Belling zu Madame Lay?“

„Darüber kann ich Ihnen keinen Aufschluß geben, weil ich mich nicht darum gekümmert habe. Aber jedenfalls sind beide Damen respectable Personen, meine Frau würde sie sonst nicht zu unserm Feste gezogen haben.“

Ein Diener rief den Hausherrn ab.

„Miß Belling wird neben Madame Soltan sitzen!“ sagte er lächelnd, indem er sich entfernte.

Der Banquier wußte jetzt nicht um ein Haar mehr, als zuvor. Er trat in die Thür und betrachtete Miß Belling: sie war Zug für Zug Sophie Saller. Soltan hätte sein ganzes Vermögen gegen einen Schilling verwettet, daß Miß Belling und Sophie eine Person seien. In diesem Augenblicke blieb ihm Nichts weiter, als sie für die von dem Hausherrn bezeichnete Amerikanerin zu nehmen. Das geheimnißvolle Dunkel, das die schöne Rentenbesitzerin umgab, ward immer dichter, und Soltan's Neugierde natürlich immer größer.

(Fortsetzung folgt.)

von dem Rücktritt des Grafen Boris-Melkoff ist unbegründet. Vor einigen Tagen verlaute hier, Graf Boris-Melkoff habe alsbald nach der Thronbestiegung dem Kaiser seine Demission angeboten, der Kaiser habe aber die Demission abgelehnt.

Petersburg, 22 März. Ein hochstehender Polizeibeamter hat dem Korrespondenten der „W. A. Z.“ mitgeteilt, daß die seit vier Tagen mit fieberhafter Energie sich zeigende Polizeithätigkeit darin ihren Grund habe, daß eben vor vier Tagen Alexander III. eine „Justizreform“ des Petersburger Rikilisten-Komites erhalten hätte, in welcher ihm mitgeteilt wird, daß die Todesstrafe über ihn verhängt sei, falls er nicht binnen sechs Wochen, vom Tage seines Regierungsantritts gerechnet, eine liberale Konstitution proklamirte. Der Zar soll angeblich dieses mit dem rikilistischen „Amtsiegel“ versehenes Dokument auf seinem Kopfschilde gefunden haben (P)

Tages-Neuigkeiten.

München, 22. März. Das Landgericht München I. beschäftigte sich in heutiger Sitzung mit dem durchgegangenen Raskierer des Herrn v. Raskat, Namens Bräutigam. Wie seiner Zeit mitgeteilt wurde, hatte die im November vorigen Jahres erfolgte Flucht des 20. Bräutigam allgemeines Aufsehen erregt. Derselbe sah nun heute mit seiner Frau und dem Dienstmädchen auf der Anklagebank; er gestand zu, 55,000 M. dem Hrn. v. Raskat unterschlagen zu haben. In der Verhandlung wurde konstatiert, daß 41,000 M. wieder zu Gerichtshanden kamen. Das Urtheil lautet für Bräutigam auf 8 Jahr Zuchthaus, für dessen Frau auf 1 Jahr Gefängnis und für die Dienstmagd auf 9monatliches Gefängnis.

Rizzio, 24. März. Beim Beginn der gestrigen Vorstellung der „Lucia von Lammermoor“ im italienischen Opernhause (Theatro municipal) brach Feuer aus, welches trotz aller Anstrengungen nicht gelöscht werden konnte. Das Theater brannte nieder. Bis jetzt sind 18 Tode aufgefunden worden, 14 wurden in die der Oper gegenüberliegende Kirche gebracht. Man glaubt, daß gegen 100 Personen ums Leben gekommen sind.

Im weiten Grunde am Ufer des Missouri lagerte der Indianerstamm der Janktonesen. In der Nacht des 10. Februar trat plötzlich der mächtige Strom über seine Ufer. Die armen Widben machten übermenschliche Anstrengungen, um sich zu retten, doch leider nutzlos. Ihre erschreckten Pferde waren nicht von der Stelle zu bringen und die Wigwams konnten nicht abgedrückt werden, da dieselben an den Boden angefroren waren. Das Thermometer zeigte 25 Grad unter Null. Major Hagers, welcher in geringer Entfernung von den Indianern sein Lager aufgeschlagen hatte, befohl seinen Soldaten, die Unglücklichen zu bergen, doch bald gelangte er zu der Ueberzeugung, daß die Kälte, die herrschende Finsternis und die

Schnelligkeit mit welcher die Gewässer anschwollen, jeden Rettungsversuch zu schanden machten. Fast die ganze Nacht hindurch hörte man das Geschrei und das Jammern der Weiber und Kinder, bloß unterbrochen durch die einsörmigen Todtengesänge der Männer. Beim Heranbrechen des Morgens sah man dort, wo noch Tags vorher das Lager der Janktonesen gestanden, bloß einen großen See mit Eis bedeckt. In den Kronen mehrerer hoher Bäume sah man die erstarrten Leichen von 8 Indianern, die sich dahin gestürzt hatten. Man konnte an der weiteren Fläche die Kadaver von beiläufig 5000 ertrunkenen, starrgefrorenen Pferden erkennen und unmöglich war es, sich einen Begriff von der Zahl der umgelommenen Rothhäute zu machen.

Brandfälle.

Freudenstadt, 20. März. Heute Abend 8 Uhr brachte die hiesige Musik dem Fabrikanten W. Münster hier anlässlich seiner Verlobung eine Serenade. Diese war noch nicht beendet, als plötzlich der Ruf: Feuer! Feuer! erscholl. Wirklich sah man alsbald auf der Westseite der Akademie auf dem Marktplatz Rauch und Feuerfäden aufsteigen. Als man näher kam, sah man, daß der Dachstuhl des größten Hauses dieser Reihe, ein Doppelhaus, vom Feuer total ergriffen war. Die Ziegel lösten sich und fielen auf die Straße herab; bald sah man ein schauerlich schönes Feuermeer durch die nackten Dachsparren in die Höhe lodern, und ein starker Westwind wirbelte Feuerfunken über die Stadt hin. Mit rapider Schnelligkeit ergriff die Flamme auch das Nebenhaus, ohne daß die hiesige Feuerwehr es verhindern konnte. Indessen war das Gros derselben in voller Thätigkeit; die Hydranten waren erschlossen und lieferten reichlich Wasser. Es handelte sich darum, das dritte südlich gelegene Nachbarhaus und das bereits vollständig ausgeräumte Diakonathaus zu retten, was mit vieler Mühe gelang. Das hiesige Postgebäude, mitten auf dem Marktplatz gelegen, etwa 100 Meter von der Brandstätte entfernt, war nahe daran, Feuer zu fangen; die Alten waren schon verpackt und auf Wagen geladen, als der Westwind und auch die Hitze nachließ und die Gefahr vorüberging. Menschenleben ist keines zu beklagen. Einer der Abgebrannten, ein armer Mann, ist nicht versichert. Entstehungsursache nicht bekannt.

K. Standesamt Calw.

- 18. März. Christiane Karoline, Tochter des Christian Vögel, Baumwollspinners hier.
18. März. Mathilde, Tochter des Karl Friedrich Leonhardt, Rothgerbers hier.
22. März. Karoline Pauline, Tochter des August Woll, Küfers hier, 3 Jahre 4 Monate alt.
23. März. Maria Martha, Tochter des Karl Christian Moroff, Kulschers hier, 10 Wochen alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstbezirk Altenstaig.

Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Art. 80-82 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 (R.-Bl. S. 327), sowie gemäß Art. 47 desselben Gesetzes die Bestimmungen des II. und III. Theils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (R.-Bl. S. 345) in den Gemeinden ohne Verzug zu publiciren. Altenstaig, den 24. März 1881. R. Forstamt.

Revier Hirsau.

Brennholz- und Streureis-Verkauf

Mittwoch, den 30. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, bei Restaurateur Mohr in Hirsau aus Lützenhardt, Abtheilung Breitackerwald: 27 Rm. buchene Prügel, 562 Rm. tannene Scheiter und Prügel und 12 Flächenlose Nadelreisig.

Donnerstag, den 31. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Waldborn baselst aus Altburgerberg, Abtheilung Köffelschmiede: 243 Rm. tannene Scheiter und Prügel, 4 1/2 Haufen und 9 Flächenlose Nadelreisig. Sämmtliches Reis ist ausgezeichnetes Streumaterial.

Revier Liebentzell.

Akkorde.

Am Mittwoch, den 30. März, werden in hiesiger Kanzlei pro 1881 verankert:

Morgens 9 Uhr die bei Unterhaltung des Nonnenwagdhers vorkommenden Zimmermanns- und Schmiedarbeiten, Morgens 10 Uhr, das Verschulen von Pflanzen in den verschiedenen Saatschulen und das Reinhaltens letzterer. R. Revieramt.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf

Donnerstag, den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, aus Bärenegart: 67 Rm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch und 3730 tannene Wellen.

Zusammenkunft am Schlag unter dem Haselstallerhof, bei Regenwetter im Hirsch in Dedensfronn.

Calw.

Futter-Verkauf.

Der Futterertrag der Bahndöschungen und Lagerplätze auf der Bahnstrecke Weil der Stadt-Calw-Nagold wird auf die Dauer von 10 Jahren an Ort und Stelle im öffentlichen Aufsteig verpachtet und zwar: Montag, den 4. April, Vormittags 9 bis 10 Uhr, von der Markungsgrenze Schafhausen bis zur Markung Dölsheim; Vormittags 10 bis 12 Uhr, von der Markungsgrenze Dölsheim bis zur Station Althengstett; Nachmittags 2 bis 3 1/2 Uhr, von der Station Althengstett bis zur Markungsgrenze Calw;

Nachmittags 3 1/2 bis 6 Uhr, von der Markungsgrenze Calw bis zum Bahnhof Calw.

Mittwoch, den 6. April, Vormittags 7 1/2 bis 9 Uhr, vom Bahnhof Calw bis Station Teinach;

Vormittags 9 bis 11 1/2 Uhr, von der Station Teinach bis Station Wildberg, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. März 1881. R. Betriebsbauamt. Krauß.

Calw.

Aufforderung zur Gewerbesteuer-Fassion über die vom 1. Januar bis letzten März d. J. neu begonnenen oder eingestellten Gewerbe.

Zum Zweck der Fortführung des Gewerbesteuerkatalogs werden sämtliche Gewerbetreibenden, welche vom 1. Januar bis letzten März d. J. ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft angefangen, ein solches Geschäft eingestellt oder den Betrieb desselben hinsichtlich der Größe des Betriebskapitals oder Gehilfenzahl nachhaltig verändert haben, aufgefordert, hiervon bis 2. April d. J. bei der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen unter genauer Angabe der Gründe. Die Fassion kann schriftlich oder mündlich abgegeben werden. Im Falle der Unterlassung erfolgt die Einschätzung von Amtswegen. Zu den schriftlichen Fassionen werden den Gewerbetreibenden auf Verlangen gedruckte Formulare zugestellt. Wer ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft gänzlich einstellt, hat die Steuer nur bis zum Schluss

des Quartals zu entrichten, in welchem die Einstellung des Geschäfts bei dem Ortsvorsteher angezeigt wurde. Eine rechtzeitige Anzeige liegt somit im eigenen Interesse des Steuerpflichtigen. Den 23. Februar 1881. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Calw.

Vieh-Markt.

Bermüde Erlasses der R. Kreisregierung des Schwarzwald-Kreises vom 18. d. M. ist die nachgesuchte Verlängerung der Erlaubnis zu Abhaltung von Viehmärkten am Mittwoch der letzten Woche der Monate März und Oktober jeden Jahres in Calw ertheilt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerkten, daß der nächste Viehmarkt am Mittwoch, den 30. d. M., der im Oktober am Mittwoch, den 26. Oktober d. J., hier stattfindet. Am 19. März 1881. Im Namen des Gemeinderaths: Vorstand Schuldt.

Calw.

Zwangsvverkauf eines Wohnhauses.

Das R. Amtsgericht Calw hat am 11. d. M. gegen den Schuhmacher Ludwig Arieny hier Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Verkauf bestimmt:

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various numbers and fragments of text.

1/2tel an Haus Nr. 295.
56 qm einem zweistöckigen Wohnhaus,
09 Hofraum,
02 Trausrecht hinter dem Haus,
67 qm im Zwinger, zwischen dem
Stafelweg Nr 61 und Karl Gackenhaimer, Schneider.

Anschlag 2000 M
Diese Liegenschaft kommt am
Montag, den 28. März 1881,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im ersten
Ausschreibungsverkauf, was mit dem
Bemerkten bekannt gemacht wird, daß
als Verwalter Gemeinderath August
Schnauser hier und als Verkaufskommission
Rathschreiber Haffner
und Gemeinderath Leonhardt bestellt
ist.

Den 22 Februar 1881.
Gemeinderath.

Calw.

Haus-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Calw hat
am 7. März 1881 die Zwangsversteigerung
in das unbewegliche Vermögen
des Carl Wolpoldt, Rothgerbers
in Calw, angeordnet und den
Gemeinderath hier als Vollstreckungs-
behörde mit dem Vollzuge beauftragt.
Als Verwalter ist bestellt Gemeinderath
H. Lorch hier, Mitglieder der
Verkaufskommission sind Rathschreiber
Haffner und Gemeinderath
Schnauser und in deren Verbindung
Gemeinderath Federhaff hier.

Demgemäß kommt die hienach
beschriebene Liegenschaft am
Montag, den 11. April 1881,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum ersten-
male zur öffentlichen Versteigerung:
Geb. Nr. 364.

— a 52 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus,
1. 74 Hofraum dabei,
2 a 26 qm in der Badgasse.
Anschlag 2000 M
Unbekannte Kauflustige haben vor
der Versteigerung amtlich beglaubigte
Vermögenszeugnisse vorzulegen.
Den 10. März 1881.
Gemeinderath als Vollstreckungs-
behörde.

Sommenhardt.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde
verkauft am näch-
sten Donner-
stag, den 31. März
d. J., Vormittags
10 Uhr, auf hiesi-
gem Rathhaus
130 Rm. Nadelholz und 40 Stück
Langholz mit 21 Festm.
aus dem Gemeinewald Halben und
Birkwald.
Am 24. März 1881.
A. A.:
Schultheißenamt.
Luz.

Vergebung von Zimmerarbeiten.

Zu dem Schulhaus-Anbau und
den Schul-Abritten in Simmo-
heim soll das Bauholz nicht von der
Gemeinde, wie in dem ersten Sub-
missions-Ausschreiben erwähnt wurde,
geliefert werden, sondern es hat der
Akkordant das Bauholz selbst zu stel-
len, weshalb die Zimmerarbeiten

von oben genannten Bauwesen
nochmals zur Submission ausgeschrie-
ben werden.

Die Kosten der Zimmerarbeiten
betragen:

- A) Flügel-Anbau 3703 M 07 J
- B) Schul-Abritte 362 . 20 .

4065 M 27 J

Die schriftlichen Offerte, welche
die Angebote in Prozenten der Ueber-
schlagssumme enthalten müssen, sind
längstens bis

Donnerstag, den 31. März d. J.,
Mittags 2 Uhr,

mit der Ueberschrift „Offert zum Schul-
hausbau“ versehen, an das Schul-
theißenamt Simmoheim einzureichen,
um welche Zeit deren Öffnung, wel-
cher die Submittenten anwohnen kön-
nen, stattfindet.

Zugleich wird bemerkt, daß das
erforderliche Bauholz bei dem in den
nächsten Tagen stattfindenden Holz-
verkauf von der Gemeinde käuflich er-
worben werden kann.

Bedingungen, Kostenvoranschläge
und Pläne sind bei dem Unterzeich-
neten zur Einsicht aufgelegt.

Calw, den 23. März 1881.

J. A.:

A. Schaal, Verkmitt.

Privat-Anzeigen.

Frischgebrannter

Schwarzer Kalk

ist vorrätzig auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Eine Waschmange

ist zu verkaufen bei
Christof Widmann,
Gültlingen,
Oberamts Nagold.

Bau-Akkord.

Herr Kaufmann J. Pfeiffer
von hier beabsichtigt ein 3/4stod.

Fruchtmagazingebäude

zu errichten und die hierzu erforder-
lichen Bauarbeiten als:

- Grabarbeit . . . 64 M 15 J,
- Maurer- und Stein-
hauerarbeit . . . 2200 " — "
- Zimmerarbeit . . . 5250 " — "
- Schreinerarbeit . . . 560 " — "
- Glaserarbeit . . . 81 " 25 "
- Schlosser- u. Schmied-
arbeit . . . 400 " — "

im Wege der schriftlichen Submission
zu vergeben.

Lusttragende Akkordanten werden
ersucht, ihre, den Abschlag in Pro-
centen der Voranschlagssumme aus-
gedrückten Offerte, schriftlich und ver-
siegelt, mit entsprechender Aufschrift
versehen, portofrei einzusenden oder
längstens bis

Montag, den 28. ds. Mts.,
zwischen 12 und 1 Uhr Nachmittags
demselben im Gasthaus z. Hirsch
in Gültlingen, wo die Akkord-
verhandlung stattfindet, zu übergeben.

Arbeitszeichnungen, Kostenvoran-
schlag und Akkordbedingungen können
auf dem Bureau des Unterzeichneten
eingesehen werden.

Nagold, den 24. März 1881.

A. A.:

J. Schuster,
Oberamtsbaumeister.

80 Centner

Heu & Oehrod

hat zu verkaufen
Mejger Brenner.

Ausverkauf.

Ich gebe noch eine Partdie
Modestoffe,

sowie
seidene Herrenhalstücher und
Cravattchen, Shawlchen und
Seidelüste

weit unter den Verkaufspreisen ab.
Emil Dreiß Wittwe.

Oberreichenbach.

Liegenschafts- Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Montag, den 23. ds. Mts.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus
sein Wohnhaus mit Scheuer nebst
anliegendem Gras- und Baum-
garten, sowie ca. 2 1/2 Mrg.
Wiesen und 2 1/2 Mrg. Acker
im öffentlichen Ausschreib. Liebhaber
sind eingeladen.

Leopold Luz,
Maurer.

Oberreichenbach.

Liegenschafts- Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Montag, den 28. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus
sein Wohnhaus mit ca. 1 3/8 Mrg.
Gras- und Baumgarten nebst
ca. 3 Mrg. Acker und Wiesen
im öffentlichen Ausschreib. Liebhaber
sind eingeladen.

Friedrich Umbeier.

Oberreichenbach.

Liegenschafts- Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Montag, den 23. ds. Mts.,
Mittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus
sein Wohnhaus mit Scheuer mit
ca. 4/8 Mrg. Gras- und Baum-
garten, sowie ca. 4/8 Mrg.
Acker und Wiesen
im öffentlichen Ausschreib. Liebhaber
sind eingeladen.

Michael Reyer,
Zimmermann.

Hof Dide.

Milchknecht- Gesuch.

Ein zuverlässiger Durche, nicht
unter 16 Jahren, findet zum Milch-
transport nach Calw und Verkauf
derselben sofort Stelle bei
Gutepächter E. Fischer.

Ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen,

garantirt für feidefrei, in bester
Leimfähiger Qualität, empfiehlt billigst
Rapp, Sailer.

Sehr frühe gelbe

Johannis- und Disquit-
sowie

Rosenkartoffeln,

auch gute späte, zum Stecken, sind zu
haben bei

D. Gerion.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.
Der Vorstand.



Zavelstein.
Auf morgenden Son-
tag lade ich zu
hausgemachten
Würsten

freundlich ein.
Lammwirth Rothfuß.

Dungkalk,

einiges und sicheres Verbesserungsmittel
von sauren und moosigen
Wiesen, empfiehlt, in größeren
Quantitäten billiger, die Ziegelei von
E. Horlacher.

Stuttgarter Pferde-Loose

kathol. Kirchenbau-Loose

à M 1. per Stück,
sind zu haben bei
Emil Georgii.

Darlehen.

5000 M suche ich für einen hie-
sigen Bürger gegen gute Pfand-
sicherheit sogleich aufzunehmen.
Berw. Aktuar Ziegler.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der
Sommerprossen, empf. à Stück 60 J
J. Berstinger.

Cement,

Roman- u. Vortland.

Diese beiden Sorten empfiehlt bei
anerkannt vorzüglicher Qualität
in großen und kleinen Quantitäten zu
billigsten gestellten Preisen

Ernst Schall am Markt.

Essig-Hesse

von vorzüglicher Triebkraft ist zu
haben pr. 1/2 Liter 60 J
Marktplatz Nr. 11.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre auf
Gottlob Dapdt, Bäcker,
Lebergasse.

Altenstaig.

Zur Saat empfehle ich, soweit
mein Vorrath reicht

Prima Seeländer Weinsamen

à M 8. 80,

Prima rheinischen Stockhaus-
samen

à M 4. —

das alte Simri, gleich 22 Liter.
Carl Henssler.

Altburg.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft
100 Stück weisstannenes Langholz
auf dem Stad,
und kann jeden Tag vorgezeigt werden.
Michael Vailer,
Bäcker.



Spar- und Vorschuß-Bank Calw.

Eingetragene Genossenschaft. Rechenschafts-Bericht vom Jahre 1880.

Mitgliederstand am 31. Dezember 1880 778.
Die abgegebenen Vorschüsse belaufen sich gegen Schuldscheine auf $\text{M } 928,800$.
in laufender Rechnung auf $\text{M } 1,243,200$.
zusammen $\text{M } 2,172,000$.

Der Cassenumschlag belief sich auf $\text{M } 2,379,710$.
Von dem Reingewinn wurde den Mitgliedern eine Dividende von 5% zugetheilt und $\text{M } 1146,52$ dem Reserve-Conto gutgeschrieben, der sich hienach auf $\text{M } 21,067,08$ erhöht.

Vermögens-Bestand:	
Vorschuß-Conto	$\text{M } 215,464$ —
Contocorrent-Conto	$\text{M } 236,754$ 49
Cassa-Conto	$\text{M } 24,784$ 66
Effecten-Conto	$\text{M } 18,861$ 04
Wechsel-Conto	$\text{M } 7,517$ 23
Debitoren-Conto	$\text{M } 10,000$ —
Handwerkerbank Stuttgart	$\text{M } 6,064$ 72
Mobilien-Conto	$\text{M } 900$ —
Zusammen	$\text{M } 520,346$ 14

Der Vorstand:
Ziegler, Hermann, Vorsitzender, Hub, C. A., Schriftführer.
Georgii, C., Cassier, Seiler, C., Controllleur.

Der Ausschuss:
Bozenhardt, C., sr. Dreiß, J. M. Schlatterer, Gust.
Schnauser, Aug. Schweizer, T. Stroh, Louis.

Esslinger Champagner

von G. C. Kessler & Cie.
(gegründet 1826)

empfehlen in längst anerkannt vorzüglicher Qualität, besonders auch als Arznei-Mittel in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Flaschen

Emil Georgii in Calw.

Damen-Paletots, Umwürfe, Mantillen,

billige, gut passende Sorten in Tuch und Kammgarn,
Jaquets und Jacken,

Confirmanden-Paletots u. s. w.

sind nun sämtlich in sehr schöner reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehle solche angelegentlich, mit dem Bemerkten, daß meine Bezugsquellen die gleichen sind, wie die der Stuttgarter Häuser, und meine Preise möglichst billig gestellt habe.

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Für Auswanderer und Reisende.

Die Haupt-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart befördert mittelst der Postdampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen, der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft der Cunard-Linie über Liverpool das ganze Jahr hindurch mehrmals wöchentlich Passagiere nach New-York, Philadelphia, Baltimore, Galveston und New-Orleans, Westindien u. s. w.

Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu Afforders-Abchlüssen, wie auch zur Vermittlung von Geldern nach und von Amerika

Der Bezirks-Agent
Ernst Scholl am Markt in Calw.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich

Reisende und Auswanderer

mit den anerkannt vorzüglichsten Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Cunard Linie in Liverpool

bei guter und reichlicher Beköstigung

zu Originalpreisen

die General-Agentur von Albert Starker in Stuttgart

Digastraße 31.

sowie die Bezirks-Agenten

in Calw

in Nagold

in Neuenbürg

August Schnauser, Kaufmann,

Gottlob Knodel, Kaufmann,

Paul Wilhelm, Sedler.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Delschläger in Calw.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

mit Postdampfschiffen erster Classe befördert zu den billigsten Tagespreisen

Emil Georgii, Generalagent.

Hirsau.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich meine bisher betriebene Wollspinnerei bei Herrn Schleiereisener bester Gollmer dahier fortbetreibe, erlaube ich mir, dieselbe zum Verspinnen der Wolle unter Zusicherung reeller Bedienung bestens zu empfehlen.

Christian Delschläger.

Weil d. Stadt.

Zur Saat

empfehle:

ewigen und dreiblättrigen Kleearten, weißen Wiesen-Klee-, gelben Stein-Klee- und Bastardkleearten, Esparsette, ein- und zweischurig, pimpinellfrei, Saatwicken, Pferdezahnumais, amerik., Welschkorn, Grassamen-Mischung, Raygras, französis., ital. und engl., Rheinhanssamen, Leinamen, acht seeländer blaublühend, Victoria- und Goldbergsen Seller-Dinsen, Ackerbohnen, Sommerweizen, Roggen, Korn, Reps, Saat-Gerste, Haber, frühen und späten, Runkelrüben-Samen, gelb, rund, acht Oberndorfer von der größten Sorte, Zuckerrübsamen, Herbstrübsamen, Mohnsamen und Dotter.

Schutz z. Löwen.



Verloren!

ging am Mittwoch Vormittag vom obern Marktbrunnen bis zu Bäder Eng oder Kronengasse 1 Meter schwarzer

Cachemir. Der Finder wird ersucht, ihn bei Kaufm. Schlatterer hier abzugeben.

Der Finder eines mit C. A. gezeichneten

Caschents

wird gebeten, es im Comptoir d. Bl. abzugeben.

Abitling n.

Bei Unterzeichnetem sind einige Hundert Eide

Spreuer

zu haben.

A. Bauer, Müller

Gottesdienste.

Sonntag, den 27. März.

Morg. (Pred.): Dr. Helfer Haring.

Kinderschule mit den Töchtern.

Abds. 5 Uhr (Pred.) im Vereinshaus:

Dr. Delan Berg.

(12 Uhr Prüfung in der Sonntagsschule der Ebdne.)

Gottesdienste

in der Evangel. Methodisten-Kapelle.

Sonntag Morgens 1/10 Uhr.

Abends 8

Jedermann hat freien Zutritt.

G. Spille, Pred.

Restitutions-Schwärze,

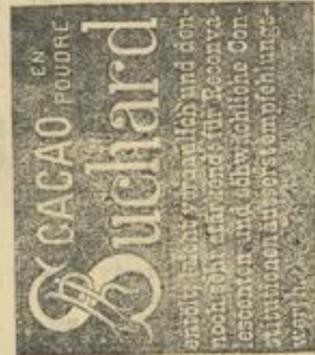
das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle & schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider etc. etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 J und 1 M zu beziehen von Otto Sautermeister zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für

Calw: Apotheker C. Seeger

Stein

Weil d. Stadt: Apotheker Valz

Wildbad: Carl Schobert.



Zu haben bei A. Haager, Conditior in der Bahnhofstrasse.

Hirsau.

Unterzeichneter hat eine Partie fertige Steinern

Gartenpfosten

billig zu verkaufen.

David Haaf, Steinbauer.

Ein freundliches

Logis

hat die Georgii zu vermieten

Tuch. Wochele im Zwinger.

Auch hat derselbe 8 Str. gutes

Heu und Stroh

zu verkaufen.

Das Calw...
die an...
Heber...
unter...
Leser...
Fahrer...
hat, sin...
ein sch...
Erfolge...
nen lö...
Post b...
Unter...
anstand...
E a...
auf da...
gleich...
alt fin...
diten...
nähung...
State...
den selb...
von de...
entrich...
pflicht...
pflicht...
und ve...
pflicht...
haben...
Hund...
sist, h...
das ne...
und ih...
nes...
batte...
neben...
sah...
nicht...
ist sch...
weiß...
Ball b...
Unbela...